

28.11. —————> 3.12.2024

Berliner
Festspiele

TREFFEN

JUNGE

SZENE

Treffen junge
Musikszene

41. Treffen junge Musik- szene

Vorwort	2
Susanne Chrudina Leiterin Treffen junge Szene	

41. Treffen junge Musikszene – Auswahl

alma	4
Astronauten	8
Damoring	12
Departure	16
Fionn Meo	20
Frida Lou	24
Kamai Melon	28
KARLINE	32
Liyo	36
Mathis Schuller	40
MVX	44
Rona	48
Room10	52

Jury	56
Kuratorium	58
Statistik	59
Treffen junge Szene	60
Impressum	62

Vorwort

I have one tank
And I got 100 roads that I want to explore
The tank is getting emptier and emptier
And the pressure is getting more and more

Frida Lou, „Gasoline“

Ich werd' dich hier nicht festhalten
Sitzt du gut auf deinem hohen Ross
Ich schau' zu dir nach oben
Klar wär' ich gern bei dir on Top
Aber wenigstens hab' ich mich dafür
nicht verbogen

Liyo, „wie sie“

Harte Töne und warme Klänge

Mit dieser Ausgabe geht das Treffen junge Musikszene in sein fünftes Jahrzehnt! Auch wenn die Gründung des Treffen über 40 Jahre zurückliegt, so bleibt das Festival jung wie seine Künstler*innen. Denn sie sind es, die Jahr für Jahr definieren, was junge Musikproduktion ausmacht. Auch wenn der Blick auf die Weltlage mitunter für gedrückte Sprachlosigkeit sorgt, bedienen sich die jungen Musiker*innen weiterhin ihrer Kunst, um zu reflektieren, sich zu empören, zu wünschen oder zu sehnen. Mit klaren Worten, harten Tönen oder auch warmen Klängen agieren und reagieren sie auf das, was sie umgibt. Für alle Preisträger*innen ist ihre Musik Vehikel, Lebenssituationen zu reflektieren, Gefühle zu teilen, aber auch ihrem Zorn Luft zu machen und sich selbst und andere kraftvoll zu ermutigen. In den Songs geht es um persönliche Gefühle, um Liebe, um Angst. Schonungslos werden urbane Alltagssituationen beschrieben: Es geht um die Herausforderungen und Überforderungen durch andere Menschen und die Zukunft, um Mut, die Sehnsucht nach schönen Momenten und Leichtigkeit. Ebenso sprechen die Musiker*innen sozialkritisch, politisch und feministisch aus ihren Titeln und machen ihrer Wut über Sexualisierung und sexuelle Übergriffe Luft. Mal klingen sie zerbrechlich und leise, dann wieder direkt und laut.

Die Auswahl zeigt sich in diesem Jahr sehr vielfältig und energetisch, mit einer Bandbreite von Stilen und mutigen Experimenten bei der Entwicklung individueller musikalischer Handschriften: Urbaner Rock, Crossover, aber auch erdiger Rock und New Metal sind vertreten, ebenso wie eingängige Popsongs, intime Balladen und psychedelische Folksongs. Es gibt Einflüsse von Jazz, Soul, R'n'B, Elektronik und Country. Die Musiker*innen verfügen sowohl über ein solides analoges Handwerk als auch über erstaunliche Fähigkeiten, ihre Songs selbst zu produzieren. Das reicht vom Einspielen unterschiedlicher Instrumente über die Arbeit mit Sound-Effekten bis hin zu Mix und Mastering.

Ich danke dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Förderung dieses Wettbewerbs, mit der es über Jahrzehnte diese wichtige musikalische Reise für die jungen Künstler*innen und das Publikum ermöglicht. Ein großer Dank gilt auch der Jury für das genaue und gewissenhafte Hinhören, mit dem sie die diesjährige Auswahl getroffen hat. Allen Kolleg*innen der Berliner Festspiele und dem Team Treffen junge Szene danke ich für die liebevolle und leidenschaftliche Arbeit, mit der sie den jungen Musiker*innen die Bühne zum 41. Treffen junge Musikszene bereiten.

Willkommen, liebe Musiker*innen und danke für eure Songs!
Wir freuen uns auf ein spannendes Treffen junge Musikszene mit euch.

Susanne Chrudina

Leiterin Treffen junge Szene

Lass deine ekligen Blicke von mir!
Du hast kein Recht mich zu sexualisiern!
Lass bloß deine ekligen Finger bei dir!
Mein Körper, mein Körper gehört nur mir!

alma, „sexualisiern“

Light up your candles,
Little angels
'Cause maybe I will tell you a story
There are some people out there
That are just fighting for glory

Kamai Melon, „Light up“



alma

Alma Maria Orlamünder Gesang, Gitarre
17 Jahre, Dresden

Über mich

Hi, ich bin Alma.

Ich habe mit acht Jahren angefangen Gitarre zu spielen und mit neun Jahren meinen ersten Song geschrieben. Meine Lieder handeln von Gefühlen, die mich überkommen, Gedanken, die mich nicht mehr loslassen, Erlebnissen, die ich, wenn ich sie nicht aufschreibe, immer und immer wieder durchdenke und vielem mehr.

2023 habe ich angefangen Theater zu spielen und dabei tolle Menschen und, mit der Musik, einen Traum für meine Zukunft gefunden. Am Staatsschauspiel Dresden stand ich 2023 mit „Peer Gynt“ auf der Bühne. Beim UNART Performance Wettbewerb 2024 spielte ich mit meiner Gruppe „SCHLAG ZEILEN“ in Dresden und Frankfurt.

Chat

Meine Musik in fünf Adjektiven:

Offen, facettenreich, persönlich, akustisch, emotional.

Das muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache:

Gitarre, Notizbuch, Stift.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Den Mut zu haben, Neues auszuprobieren.

Inspiration für meine Musik finde ich ...

... in zwischenmenschlichen Interaktionen, beim Hören von Musik von Singer-Songwriter*innen oder Live Musik.

Diesen Track hätte ich gerne selbst geschrieben:

„Seltsame Welt“ von Alli Neumann.

Ausgewählt mit dem Titel

sexualisieren

Hinweis: Dieser Songtext thematisiert sexuelle Gewalt.

[Refrain]

Lass deine ekligen Blicke von mir!
Du hast kein Recht mich zu sexualisieren!
Lass bloß deine ekligen Finger bei dir!
Mein Körper, mein Körper gehört nur mir!

[Strophe 1]

Ich werd' noch lange daran denken, in fünf Minuten bin ich dir egal.
Doch du stehst mir zu nah, weggeh'n wär' unhöflich.
Unbewusste Anspannung, breiter machen, wütend schau'n,
Lieber die Jacke schließen, um niemand zu provozieren.

[Refrain]

[Strophe 2]

Natürlich zieh ich an, was ich mag, doch manchmal bleibt die Angst.
Ihr passt euch doch auch nicht mir an, warum also muss ich mich dann?
Woher nehmt ihr eure Macht? Wer sagt, dass ich hier schwächer bin?
Nein, es ergibt kein Sinn. Warum müssen Menschen Angst vor Menschen haben?

[Refrain]

[Strophe 3]

Du sprichst mich an und ich fühle mich unwohl.
Ist das ok oder interpretier ich hier grad zu viel rein?
Nein! Denn Vorsicht ist besser.
Und wenn ich mich unwohl fühle ist das mein bestes Recht!

2 x [Refrain]



Astronauten

Bruno Guimont Gitarre

Fabian Hilbert Gitarre

Felipe Durán Marquard Keyboard, Gesang

Oskar Kreuzler Bass

Vincent Kern Schlagzeug

19 – 20 Jahre, Berlin

Über uns

Aus einer Freundschaft in der Schulbigband entstanden vor drei Jahren die Astronauten. Nachdem wir zunächst populäre Songs gecovered und performt haben, fingen wir an, eigene Musik zu schreiben, selbst zu produzieren und zu veröffentlichen. Mittlerweile sind ein Album, eine EP und mehrere Singles, erschienen, die wir auch live aufgeführt haben. Dabei ließen wir uns von Jazz, Rock, Latin, Hip Hop und Funk inspirieren.

Chat

Unsere Musik in fünf Adjektiven:

Locker, unkonventionell, experimentierfreudig, humorvoll, gesellschaftskritisch.

Das muss immer dabei sein, wenn wir Musik machen:

Ableton und Pizza.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, sind wir besonders stolz:

Dass wir das Sternburg Kronkorkenpuzzle 2022 vollständig haben.

Inspiration für unsere Musik finden wir ...

beim Jammen, beim Hören von anderer Musik oder durch Sounds vom Quasimidi Quasar-Synthesizer und durch Fusionlead-Sound vom Microfreak.

Diesen Track hätten wir gerne selbst geschrieben:

„Midnight Rendezvous“ von Casiopea.

Ausgewählt mit dem Titel

Nix zu verlieren

Kurz hinter Südkreuz
In der S-Bahn zu viert
An einem Mittwochabend
Haben wir nix zu verlieren
Vielleicht geht's noch wohin
Vielleicht bleiben wir hier
Vielleicht noch einen rauchen
Was soll schon passieren

Jetzt blinkt die rote Lampe
Und die Türen schließen sich
Jemand hustet ohne Maske
Und die Bahn fährt weiter ohne dich
Kurz vor S-Bahnhof Schöneberg
Hab ich ein Loch im Bauch
Ich glaub ich hab noch zwei Euro
Ich glaub wir steigen hier aus
Jetzt hat der nächste Verspätung
Das ist doch gar kein Problem
Guck wenn wir eh schon hier warten
Können wir genau so einen drehen

Jetzt blinkt die rote Lampe
Und die Türen schließen sich
Jemand hustet ohne Maske
Und die Bahn fährt weiter ohne dich



Damoring

Davi Toledo Bass

Ingmar Kiauka Schlagzeug

Iris Leompescu Gesang

Moritz Nißle Lead-Gitarre, Rhythmus Gitarre

15 – 21 Jahre, Teltow, Berlin, Hamburg

Über uns

Reisen wir zurück in das Jahr 2022.

Die Band startete ursprünglich unter dem Namen Ripped Up Strings, mit einer völlig anderen Besetzung. Vier Jungs mit einem gemeinsamen Traum, der durch Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlich ausgeprägtes Talent ziemlich schnell zu platzen drohte.

Die Band teilte sich auf. Die drei Urgesteine Ingmar Kiauka (Schlagzeug), Moritz Nißle (Lead-Gitarre) und Davi Toledo (Bass) hielten an der Band fest und die Musik und Songs aufrecht. Damoring wurde gegründet. Nach langer erfolgloser Sänger*innensuche hat es Anfang 2024 endlich gepasst und Iris Leompescu (Lead-Gesang) trat der Band bei.

Die vier Jungs waren etliche Male sehr wählerisch und haben sich oft falsch entschieden, aber Iris den Lead-Gesang anzuvertrauen, war die beste Entscheidung der Band. Endlich konnte es losgehen. Sie spielen nun seit sechs Monaten zusammen, haben ihren ersten Gig hinter sich, haben Großes vor und geben alles für ihren Erfolg.

Chat

Unsere Musik in drei Adjektiven:

Leidenschaftlich, rockig, dynamisch, energiegeladen, rhythmisch.

Das muss immer dabei sein, wenn wir Musik machen:

Leidenschaft für Musik und Freundschaft.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, sind wir besonders stolz:

Zeichnen.

Inspiration für unsere Musik finden wir ...

... durch das Verhalten von Menschen und in Situationen, mit denen viele Menschen sich identifizieren können.

Diesen Track hätten wir gerne selbst geschrieben:

„Bohemian Rhapsody“ von Queen.

Ausgewählt mit dem Titel

Now It's The Time

(Auszug)

Since you're gone
I can say whatever I want
Since you left
I can do anything I want again
But what if I told you something?

Now it's the time
Now it's the time
Now it's the time for you

To just play the game
And I will say
When you lose, win or fail
You see, we're not the same
But that doesn't matter 'cause it's just a game

So don't be afraid to start the game
'Cause you will regret not taking the chance
To change your ways or to hide your face
And you will forever think this way
2x

Now I'm done and I quickly learned how to move on
On a quest
I guess it's just another failed test
But what if I told you something?

Now it's the time
Now it's the time
Now it's the time for you

To just play the game
And I will say
When you lose, win or fail
You see, we're not the same
But that doesn't matter 'cause it's just a game



Departure

Erik Braun Schlagzeug, Gesang

Hanna Kunz Gitarre, Gesang

Lucy Marya Bass, Synthesizer, Gesang

17 – 18 Jahre, Tübingen

Über uns

Wir sind ein junges Tübinger Trio bestehend aus Gitarre, Bass, Schlagzeug, Synthesizer und Gesang. Musikalisch dominiert hauptsächlich der 90er Grunge und Garage-Rock Sound. Jedoch vereint die Musik auch rohe Energie und fesselnde, kraftvolle Riffs mit modernen Synthie Sounds – mit Elementen aus Indie und Psychedelischem Stoner Rock schaffen wir neue Klangräume.

Wir haben als englischsprachige Band begonnen, fanden jedoch mit der Zeit in unserer Muttersprache eine neue Kraft. Nun singen wir auf Deutsch – direkt, unverblümt und ehrlich. Neben harmonischen, powervollen Lead-Gesängen entstehen Parts, in denen konträr zum mehrstimmigen Gesang auch Verletzlichkeit in einzelnen Stimmen hörbar wird.

Die Texte erzählen von den Kämpfen und Freuden des Lebens, von inneren Aufbrüchen und dem Versuch, im Chaos der Welt einen klaren Kopf zu bewahren. Es geht um menschliche Abgründe und Momente der Ekstase, um den Drang, sich selbst zu verstehen. Dabei wollen wir die Menschen um uns herum mitnehmen. Ein Statement gegen gesellschaftliche Normen ist auch unsere Anfang des Jahres veröffentlichte EP „Sweet Carnage“.

Departure ist ein Soundtrack für Aufbrüche.

Chat

Unsere Musik in fünf Adjektiven:

Treibend, kraftvoll, innovativ, aufregend, laut.

Das muss immer dabei sein, wenn wir Musik machen:

Sprudelwasser oder Bier.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Wir sind alle Zirkustalente – ob Luftakrobatik oder auf Stelzen.

Inspiration für unsere Musik finden wir ...

... in harten Zeiten, um 3 Uhr nachts, am Strand sowie in der Musik vieler genialer Künstler*innen.

Diesen Track hätten wir gerne selbst geschrieben:

„Kool Thing“ von Sonic Youth, „The Ballad of a Thin Man“ von Bob Dylan, „Du und ich“ von Blond.

Ausgewählt mit dem Titel

Intention

Never feel safe alone
Is it a goal? No!
She's told to be careful
Thanks but that isn't helpful
We know your intention
You touch her at the party
But why do you think you can?
She's educated to protect herself
But that's not where this all should begin
We know your intention

I don't cry
I laugh out of desperation
Even when I wanna cry
I did always try to smile
I don't cry
I laugh out of desperation
Even when I wanna cry
I tried to smile
Yeah (Hey)
She covered all her scares
Now she's ready for the fight

You are drunk
It excuses your act
I am drunk
But it burdens me
What's your intention?
Never tell me promises again
When they're all lies
I still get flashbacks
Everytime I see this one guy

It killed me

You could have known her better
But you didn't keep your sweater
Treating her like dirt
You couldn't keep on your shirt
You could have known her better
But you didn't keep your sweater
Treating her like dirt
You couldn't keep on your shirt

I don't cry
I laugh out of desperation
Even when I wanna cry
I did always try to smile
I don't cry
I laugh out of desperation
Even when I wanna cry
I tried to smile
Hey yeah
Hey yeah
She covered all her scares
Now she's ready for the fight



Fionn Meo

Fionn Mark Gesang, Gitarre
20 Jahre, Tübingen

Über mich

Ich bin Fionn, Singer-Songwriter, Gitarrist und Hobbyproduzent aus Tübingen.

Die letzten paar Jahre habe ich mit meiner Band BELLADONNA auf verschiedensten Bühnen in unserer Region gespielt und einen Großteil meines musikalischen Outputs in dieses Projekt investiert. Wir haben zwei EPs und ein selbstproduziertes Album veröffentlicht, unseren ganz eigenen Alternative-Rock-Sound kreiert und viele verschiedene und schöne Erfahrungen in der Musik-landschaft gesammelt.

Dieses Jahr hatte ich dann das Bedürfnis, parallel wieder als Soloartist aktiv zu werden, denn so hat alles begonnen, als ich mit 14 meinen ersten Song geschrieben habe. Dieses Bedürfnis wurde konkret durch die Veröffentlichung meiner EP „Time Heals Wounds“ unter dem Namen Fionn Meo im Juli dieses Jahres. Musikalisch bin ich ganz bewusst einen anderen Weg gegangen als mit meiner Band, keine verzerrten Gitarren, stattdessen ein eher folkiges Gerüst mit Akustikgitarre, zurückhaltenden Drums und Bass, dazu analoge Synthesizer und experimentelleres Song- und Sounddesign.

Jedenfalls bin ich hier, um Musik zu machen, denn das ist das Einzige, was mich wirklich glücklich macht.

Chat

Meine Musik in fünf Adjektiven:

Eigenartig, verträumt, melancholisch, exzentrisch, hoffnungsvoll.

Das muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache:

Mindestens Ideen und eine Gitarre.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Bier mit den Zähnen öffnen zu können.

Inspiration für meine Musik finde ich ...

... in mir, in Gefühlen, in Erlebnissen, in Menschen, in Musik und vorwiegend bei Nacht.

Diesen Track hätte ich gerne selbst geschrieben:

Da gäbe es viele, aber zum Beispiel „This Mess We’re In“ von PJ Harvey.

Ausgewählt mit dem Titel

IDWTTBO

Now it feels so easy
Don't leave me
'Cause than I never gonna love myself
again
You healed me
And really
I think there'll be a happy end
And that's what I never do
I'm blissfully happy when I am with you

Put your sweaty hand in mine
Let's go dancing side by side
Endless hours wasted nights
I don't want this to be over
Watching faces all around
An electrifying sound
My feet almost leave the ground
I don't want this to be over
The time we have
Yet not defined
It could be less
Than a thousand times
It could be
For a whole life
I don't want this to be over
(Want this to be over)

Unconsciousness scratches my soul
'Cause I look forward but I need you so
(Forward but I need you so)

Now it feels so easy
Don't leave me
Cause than I never gonna love myself
again
You healed me
And really
I think there'll be a happy end
And that's what I never do
I'm blissfully happy when I am with you



Frida Lou

Frida Greber Gesang, Gitarre
16 Jahre, Bochum

Über mich

Die 16-jährige Frida Lou aus Bochum singt, seitdem sie sprechen kann. Schon als Kind hatte sie viele Berührungspunkte zur Musik. Ihre Einflüsse reichen von Jazz über Soul bis zur Pop-Musik. Daraus entwickelte sie ihren eigenen Stil. Sie nutzt das Schreiben ihrer Songs als Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, ihre Gedanken zu verarbeiten und zu sortieren. Dabei verwendet sie gerne sprachliche Bilder, um ihre Gefühle zu beschreiben.

Dass sie mit ihren energetischen Songs auch ein großes Publikum begeistern kann, hat sie im Februar 2024 bewiesen. Ihre selbst geschriebenen Lieder verließen das Kinderzimmer, um eine viel größere neue Tür in der Musikwelt zu öffnen: Frida durfte sich ihren lang ersehnten Traum erfüllen und an der KIKA-Fernsehsendung „DEIN SONG“ teilnehmen. Als Finalistin performte sie mit Star-Trompeter Till Brönner auf der großen Bühne ihren ersten veröffentlichten Song „The Perfect Summer Love Story“.

Chat

Meine Musik in fünf Adjektiven:

Ich würde den Klang meiner Musik mit den Adjektiven energetisch, soulig und bunt beschreiben, da ich immer wieder versuche, mit neuen Stilen zu arbeiten und sich meine Songs oft sehr unterschiedlich anhören. Meine Art des Schreibens als ehrlich und bilderreich, weil ich oft mit sprachlichen Bildern meine Gefühle besser Beschreiben kann.

Das muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache:

Wenn ich Musik mache, dann muss mein Notizbuch immer dabei sein. Darin schreibe ich alle meine Gedanken und meine Texte auf. Ich finde es super schön, die Texte auf Papier vor mir liegen zu haben und auch im Nachhinein durch die Seiten blättern zu können. Songwriting ohne mein Notizbuch wäre für mich unvorstellbar.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Das Schreiben. Ich schreibe nicht nur gerne Songtexte, sondern auch gerne Gedichte oder generell Texte.

Inspiration für meine Musik finde ich ...

... meistens in meinen Gefühlen und irgendwelchen Situationen. Ich verspüre oft den Drang, einen Song zu schreiben, wenn ein Thema schon über längere Zeit in meinem Kopf ist und ich es verarbeiten oder loswerden möchte.

Diesen Track hätte ich gerne selbst geschrieben:

Einen Song, den ich gerne selbst geschrieben hätte, ist der Song „Messy“ von Olivia Dean. Er fühlt sich so warm und tröstend an und ist beim Hören wie eine Umarmung. Ich bewundere auch die Leichtigkeit des Liedes und wie der Song es schafft, immer wieder etwas in mir auszulösen.

Ausgewählt mit dem Titel

Gasoline

(Auszug)

Heart beating
Dust in the air
Stressing about one decision
when there are 100 more
One destination
1000 roads that I could take
Don't really know how to drive
But I know I won't take
My foot of the gas
Thoughts over thoughts that just doubt
myself
Should I take a risk
Or should I play it safe
Should I shouldn't I should I shouldn't I
Take break
Tires squeal over the asphalt
Don't know how to drive
But I'll drive with speed
No time to see if that term was just a waste
of gasoline

I could always drive in circles
But that would drive me mad
There are highs and lows
But is the high right or left?

If the gasoline runs out
Would I get out the car
And run till the end of the road
And would I fall apart
If the sweat had been in vain

It's difficult to go where my heart wants me
to
When my head and my heart want the
same thing
Everything comes with it's s time
But what if time is faster than everything is
I have been living for this one dream
But what if it's just not meant to be
This road feels so endless
And I'm getting tired
Is this just a waste of gasoline

[...]

I have one tank
And I got 100 roads that I want to explore
The tank is getting emptier and emptier
And the pressure is getting more and more

No warning sign could stop me now
Drive faster than less
Everything I want is everything I'll get
Left right right left
I'm not worth anything
If I'm not being the best

Does this car even belong to me
I am the owner of those keys
But sometimes I feel like someone else is
driving
Do I want this
I'm not even good enough
All these thoughts are eating all of my
happiness up

[...]



Kamai Melon

Kamai Kapric Gesang
17 Jahre, Bochum

Über mich

Ich war fünf Jahre alt und spazierte barfuß im Garten zum italienischen Himmel hinaufschauend, während ich erfundene Lieder sang. Damals sagte ich meiner Mutter, dass ich Sängerin werden will. Da antwortete sie immer lachend: „Kamai, Du kannst Dir keine zwei Strophen merken“. Vor lauter Sorge bekam ich dann zum Geburtstag ein Aufnahmegerät, das mir helfen sollte. Elf Jahre später gewann ich den Bochumer Singer Songwriter Contest, der mir ermöglichte, sämtliche Bühnen der Stadt kennen zu lernen wie die von Bochum Total und des Bochumer Musiksommers. Heute wäre das kleine Kind in mir stolz auf mich. Mein Name ist Kamai Melon. Es stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet „Kamille“. Das größte Kompliment, das ich jemals bekommen hatte, war, dass mein Gesang mehr beruhigt als jedes Heilmittel. Alles, was mir jetzt auf meinem professionellen Weg begegnen wird, werde ich willkommen heißen.

Chat

Meine Musik in fünf Adjektiven:

Sanft, vielsprachig, ausdrucksvoll, gelegentlich frech, charmant.

Das muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache:

Wenn ich Musik mache, gibt es nichts, was nicht dabei ist.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Ich glaube nicht an Talent! Alle „talentierten“ Menschen wissen, wie viel Energie und Arbeit hinter ihrem Talent steckt. Und es ist zu einfach, zu sagen: Du hast Glück, du hast ein Talent. Ich hingegen hatte nicht das Glück, irgendetwas besonders gut machen zu können. In diesem Sinne habe ich keine Talente, aber ich kann schon Einiges sehr gut.

Inspiration für unsere Musik finde ich ...

... im Gefühl der Unvollständigkeit.

Diesen Track hätte ich gerne selbst geschrieben:

„Je Suis Malade“ von Serge Lama.

Ausgewählt mit dem Titel

Light Up

Light up your candles,
Little angels
'Cause maybe I will tell you a story
There are some people out there
That are just fighting for glory

But what they don't know
They are always gonna lose
if they're fighting alone

Why do you say that this game
Is an exact copy of your name?

Light up your candles,
Little angels
I will tell you a story
'Cause there are some people out there
Fighting for glory

Light up your candles,
Little angels
I will tell you a story
'Cause there are some people out there
Fighting for glory
For glory

Su le candele celesti
Che forse vi diro una storia
La fuori ci sono degli umani
Che lottano solo per la gloria

Ma quello che non sanno
È che lottando solamente perderanno
Perché dici che questo gioco
E un'esatta copia del tuo cognomen

Su le candele celesti
Che vi diro una storia
La fuori ci sono degli umani
Che lottan' per la gloria

Light up your candles,
Little angels
I will tell you a story
'Cause there are some people out there
fighting for glory
For glory



KARLINE

Karline Klemm Gesang, Loopstation, Klavier, Ukulelen
14 Jahre, Berlin

Über mich

Hallo, mein Name ist Karline, ich bin 14 Jahre alt, lebe in Berlin und würde sagen, ich bin angehende Singer-Songwriterin. Schon ewig – das heißt, eigentlich, seit ich auf der Welt bin – liebe ich Musik.

Es war/ist mir schon immer ein Bedürfnis, meine Emotionen, Beobachtungen und Erfahrungen in Songs zu verarbeiten – wie so ein Ventil, mit dem es leichter wird, mit Dingen umzugehen. Und für mich gibt es kein schöneres Gefühl, als mit den gerade geschriebenen oder überarbeiteten Lyrics beziehungsweise den Chords zufrieden zu sein – oder auch einfach am Klavier zu sitzen und vor mich hin zu jammen. Meine Texte schreibe ich auf Deutsch und Englisch, je nach Gespür, was besser zum Song passt, oder das Thema mehr auf den Punkt bringt.

Wenn sich Menschen von meinen Songs abgeholt fühlen und in ihnen eine Art Begleiter finden können, ist mir das eine Riesenehre.

Chat

Meine Musik in fünf Adjektiven:

persönlich, melancholisch, vielfältig, jazzy, ausdrucksstark.

Das muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache:

Ein Klavier/meine Ukulelen und ein Notizbuch, das ich von einer tollen Musikerin geschenkt bekommen habe. Manchmal auch mein Handy, um kurze Passagen und Einfälle schnell aufzunehmen. Und genug Zeit. Musikmachen ist für mich ein bisschen wie procrastinieren, die besten Ideen kommen mir, wenn es gerade überhaupt nicht passt: spät abends bis nachts, oder wenn eigentlich viel zu tun ist.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Debattieren und Argumentieren! Ich war eine Zeit lang im Mittagspausen-Debattier-Club meiner Schule, und es bereitet mir ehrlich gesagt immer noch echt Freude, mein Gegenüber im Idealfall mit stichhaltigen Argumenten inhaltlich schachmatt zu setzen.

Inspiration für meine Musik finde ich ...

... andauernd und überall. Und, wie gesagt, auch gerne dann, wenn es nicht passt. Meine Songs kommen auf unterschiedlichsten Wegen zu mir: Manchmal sitze ich am Klavier und „klimper“ so vor mich hin, und auf einmal merke ich, wie sich die Chords eines neuen Songs entwickeln. Dann sagt mir mein Bauchgefühl meistens von selbst, wovon der Text handeln. Bei anderen Songs habe ich die Textidee zuerst, und die Chords kommen nach. Alle haben gemeinsam, dass sie bei meinen Gedanken und Gefühlen beginnen.

Diesen Track hätte ich gerne selbst geschrieben:

Hui, schwierig ... aber vermutlich „Again“ von CATT. Der Song ist musikalisch so besonders – ich mag die Reise, auf die uns dieser berührende, reflektierende Text mitnimmt: Von „Again!“ über „Why?“ zu „Because...“ Ich liebe es, wenn ein Song so eine starke, schöne und zum Nachdenken anregende Botschaft hat. Es fühlt sich seltsam an, über mein größtes musikalisches Vorbild zu sagen, ich hätte einen ihrer Songs „gerne selbst geschrieben“, aber ... ja, das hätte ich.

Ausgewählt mit dem Titel

You Again

Five hours spent hoping that you would recognize me
And I'm still wondering if I will ever see
You again
It's not realistic and has no statistical proof
But tell me why shouldn't I wish that my dreams become true
See you again

They say I cannot be heartbroken from seeing you once
But whoever they is, they didn't know they were so wrong
See you again
Saying I don't think, 'bout you all the time is a lie
And everything I know by now is that I have to try to see
You again

I thought I knew myself
Now that I saw you there
I realized
There's so much unknown yet
If we meet, maybe we'll
Dive in diversity
I'm eager to try
Please help me find myself

Five hours spent hoping that you would recognize me
And I'm still wondering if I will ever see
You again ...



KRAV

LEZZER FIN

ILT.

SARO_2020

Liyo

Lioba Jakoby Gesang, Klavier
19 Jahre, Berlin

Über mich

Liyo ist eine 19-jährige Singer-Songwriterin aus Berlin.

Laut sein, dabei Spaß haben und einfach mal alle Gefühle rauslassen – das nimmt Liyo als Motto beim Musikmachen. Ihre deutschen Songtexte sind eine Mischung aus tiefen Emotionen und kraftvollen Aussagen. Dabei nimmt sie sich selbst gerne in dem ein oder anderen Song auf die Schippe. Von Gesellschaftskritik bis hin zum gebrochenen Herzen nach einer Ex-Situation – über alles und jeden kann man einen Song schreiben, solange man sich erlaubt, etwas zu fühlen.

Im Alter von zwölf Jahren begann sie, eigene Songs zu schreiben und veröffentlichte seit 2022 ihre ersten Singles unter dem Künstler*innennamen „Lio J“. Im November 2023 gewann sie mit ihrem selbstproduzierten Song „Life of Little B.“ den „Listen to Berlin Award“.

In den letzten Jahren verlagerte sie ihren Fokus zunehmend auf deutschsprachigen Indiepop, was sie dazu bewog, im September 2024 ihren Künstler*innennamen zu ändern. Seitdem tritt sie unter dem Namen „Liyo“ auf.

Chat

Meine Musik in fünf Adjektiven:

Flippig, offen, dynamisch, unverblümt, nostalgisch.

Das muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache:

Gefühle und Emotionen.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Ohrenwackeln.

Inspiration für unsere Musik finde ich ...

... im Alltag. Sei es zwischendurch in der U-Bahn oder zuhause auf dem Sofa. Auf meinem Handy notiere ich mir alles, was sich in Songs einbauen lässt. Ob es eine Richtung ist, in die ein Song gehen könnte, ein zufällig aufgeschnapptes Zitat aus einem Gespräch oder ein Gefühl, das mich berührt. Alles, was mich beschäftigt, wird festgehalten und dann um 3 Uhr nachts in meinem Bett mit einer Maincharacter Playlist im Ohr sortiert.

Diesen Track hätten wir gerne selbst geschrieben:

„Love is Complicated (The Angels Sing)“ von Labrinth.

Ausgewählt mit dem Titel

wie sie

Dein Haar sitzt wie deine Worte
Kunstvoll, eloquent, gebändig
Das ist was ich sah und hörte
In den Nachrichten vom Freitag ständig
Mein alter Freund du hast dich verändert
Ruhm hat dich nun heimgesucht
Ist es wie du's dir vorgestellt hast
Und alles, was man braucht ist Mut

Aber bitte vergiss nicht
Ich weiß wie du sie verspottet hast
Bevor du wurdest wie sie
Ich weiß was du über sie gesagt hast
Doch sie ist die, die dich hochzieht
Du bist wie sie
Du bist wie sie
Ich weiß wie du sie verspottet hast
Bevor du so wurdest wie sie
Auf dem langen weiten Weg nach oben
Durch verwurzelte Persönlichkeiten
Verlorst du die Sicht auf den Boden
Ich werd' dich hier nicht festhalten
Sitzt du gut auf deinem hohen Ross
Ich schau' zu dir nach oben
Klar wär' ich gern bei dir on Top
Aber wenigstens hab' ich mich dafür nicht verbogen

Aber bitte vergiss nicht
Ich weiß wie du sie verspottet hast
Bevor du wurdest wie sie
Ich weiß was du über sie gesagt hast
Doch sie ist die, die dich hochzieht
Du bist wie sie
Du bist wie sie
Ich weiß wie du sie verspottet hast
Bevor du so wurdest wie sie



Mathis Schuller

Mathis Schuller Gesang, Gitarre, Klavier
20 Jahre, Trossingen

Über mich

Ich bin Mathis, 20 Jahre alt und lebe momentan in Trossingen, wo ich an der Musikhochschule studiere. Am liebsten spiele ich Gitarre, zur Not aber auch Klavier. Und singen tue ich natürlich auch. Mit zehn Jahren habe ich meinen ersten Song geschrieben. Mit 15 Jahren habe ich dann meinen ersten guten Song geschrieben. Am besten gefallen mir die Songs, bei denen man sich fragt: „Was will er uns denn eigentlich nun damit sagen?“. Wenn ich genau wüsste, was ich zu sagen habe, dann müsste ich mir ja nicht die Mühe machen und versuchen, das in einem Song zu erklären. Musikalisch gefallen mir Stücke mit schönen Melodien. Der Stil ist mir dann relativ egal. Ich höre zu großen Teilen englische Musik (ganz viel aus Großbritannien). Meine Songs schreibe ich auch auf Englisch. Das mache ich in erster Linie in der Hoffnung, dass die Leute dann denken: „Boah, krass. Der kann ja sogar Englisch.“

Chat

Ich/meine Musik in fünf Adjektiven:

Kreativ, innovativ, teamfähig, belastbar & kreativ.

Das muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache:

Eigentlich nichts. Schön ist es, wenn Spaß dabei ist.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Ich kann eine Tüte Chips öffnen, nur eine Handvoll essen und die Tüte danach wieder verschließen.

Inspiration für meine Musik finde ich ...

... immer dann, wenn ich es nicht erwarte. Und beim Spazieren gehen.

Diesen Track hätte ich gerne selbst geschrieben:

„Bridge Over Troubled Water“, weil es vielleicht der beste Song der letzten 100 Jahre ist. Und auch aus finanziellen Gründen.

Ausgewählt mit dem Titel

Love like mine

You walk towards the light
Waiting for a someone
Hoping you will find love like
Love like mine

And every day you try
So hard to keep your head up
But don't you worry child, you will find
Love like mine

And love can be strong
It might break your heart
It might do you wrong
But you must try to carry on
And on

And sometimes late at night
You wonder through the darkness
With no one at your side until you find
Love like mine

And love can be strong
It might break your heart
It might do you wrong
But you must try to carry on
And on

I know it's hard to find
Someone as great as I am
But if you hold on tight
You might



MVX

(der) Moritz Gitarre
(die) Veronika Klavier
(der) Xaver Schlagzeug

14 – 18 Jahre, Amberg

Über uns

Drei Geschwister, die mit ihrer Musik das Publikum begeistern. Schon in frühester Kindheit haben sie zusammen mit ihren Eltern gesungen und musiziert. Im Alter von fünf Jahren lernte Moritz Gitarre, Veronika Klavier und Xaver Schlagzeug. Hinzu kamen dann auch der Gesang und die Mehrstimmigkeit, welche die Drei stark verbindet und sie als Bandformation einmalig macht.

Die Teilnahme bei der TV-Show „The Voice Kids“ 2021 und die Zusammenarbeit mit Größen der Musikbranche gab den Geschwistern den nötigen Schwung, an sich und ihrer Karriere zu arbeiten. Auf Social Media sind sie unter @wearemvx bekannt.

Ihr erster Song wurde im März 2024 veröffentlicht und läutete einen aufregenden neuen Abschnitt in ihrer musikalischen Reise ein.

Die Musik ist eingängig und packend, die Stimmen ergänzen sich harmonisch und schaffen eine kraftvolle Atmosphäre. In Zukunft erhofft sich MVX, mit der eigenen Musik erfolgreich zu sein.

Chat

Unsere Musik in fünf Adjektiven:

Mehrstimmig, harmonisch, fröhlich, einzigartig, mitreißend.

Das muss immer dabei sein, wenn wir Musik machen:

Instrumente, gute Laune, Spaß, Mehrstimmigkeit.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, sind wir besonders stolz:

Tanzen (Veronika), Fußball (Xaver), Social Media (Moritz und wir alle).

Inspiration für unsere Musik finden wir ...

... bei Bruno Mars.

Diesen Track hätte ich gerne selbst geschrieben:

„Locked out of Heaven“ von Bruno Mars.

Ausgewählt mit dem Titel

Tanz mit mir

(Auszug)

Die welt dreht heut' nicht weiter
Hol deine sneaker raus
Kämm dir die haare zieh dich um
Und make up drauf

Ich brauch das geilste shirt
Und füll die playlist auf
Lass alles hinter mir
Komm her ich tanz mit dir

Ich bin so glücklich, fühl mich frei
heute tanzen nur wir zwei
Ich hoff' es geht nicht mehr vorbei

Oh baby tanz mit mir
Gib mir deine hand
Ich will nicht weg von hier
Was heut' auch passiert wir bleiben wir
Die zeit steht heute still
Oh baby tanz mit mir
Und ich tanz' tanz' tanz' mit dir

Wochenende ohne ende
Freunde treffen hoch die hände
Seid ihr da? (seid ihr da)
Wer ist da? (wer ist da)

Jetzt drop den banger
Spiel ihn zweimal spiel ihn länger
Lass uns feiern ey die ganze nacht

Ich bin so glücklich, fühl mich frei
heute tanzen nur wir zwei
Ich hoff' es geht nicht mehr vorbei

[...]

Und ich tanz' tanz' tanz' mit dir
Ich lass die woche hinter mir
Freitag, samstag im visier
Der dj spielt mein elixier
Die ganze nacht

Ich lass die woche hinter mir
Freitag, samstag im visier
Der dj spielt mein elixier
Die ganze nacht
[...]



Rona

Rona Stoica Gesang Gitarre
20 Jahre, Erfurt

Über mich

Mein Name ist Rona Stoica. Ich bin 20 Jahre alt, halb Deutsche und halb rumänische Romnja. Ich lebe in Erfurt, besuche seit zwei Jahren das Landesmusikgymnasium in Dresden und wohne dort im Internat.

Seitdem ich elf Jahre alt bin, spiele ich autodidaktisch Gitarre und habe angefangen, kleine Liederchen zu komponieren. Meine Mutter hat mich damals an Jazz und vor allem Amy Winehouse herangeführt, die eine große Inspiration für mich geworden ist.

Wenn ich Lieder schreibe, sind diese meist sehr persönlich, da sie das ausdrücken, was ich erlebe und fühle. Für mich sind meine Lieder wie Tagebuch-Einträge, durch sie kann ich Situationen besser verarbeiten, die mich belasten. Musik ist wirklich ein Ort der Heilung für mich – Freude, Erkenntnis, Ausdruck und Freiheit. Musik ist mein Seelenspiegel. Sie hat mir in meinem Leben schon so viel gegeben und geholfen.

Ich hoffe, einmal von meiner Musik leben zu können. Ich will meinen Teil zur deutschen Soul-Musikszene beitragen. Ich probiere mich gerade deswegen im Deutschen Songwriting aus. Ich finde, es gibt einfach zu wenig gute deutsche Soulmusik! Ich möchte Konzerte wie Max Herre, Joy Denalane und Phil Siemens geben. Ich möchte Vielfalt in die deutsche Musikkultur bringen.

Chat

Ich/meine Musik in fünf Adjektiven:

Ehrlich, bittersüß, tiefsinnig, persönlich und ironisch.

Das muss immer dabei sein, wenn ich Musik mache:

Meine neue dunkelrote sexy Jazz-Gitarre.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik zu tun hat, bin ich besonders stolz:

Das sind immer diese Fragen, die aufkommen, wenn man sowas mitmacht und nie fällt mir etwas ein ... aber mit der langen Zeit, die ich jetzt schon damit verbracht habe, mich kennenzulernen, glaube ich, dass ein Talent von mir meine Selbstverwirklichung ist. Mir fällt es leicht, mich selbst zum Ausdruck zu bringen.

Inspiration für meine Musik finde ich ...

... in Erlebtem, sei es schön, traurig, traumatisch oder euphorisch. Ich glaube einfach, dass starke Gefühle mich zum Schreiben von Liedern bringen. Es gibt Momente, da bin ich so überwältigt von all den Gefühlen, dass ich gar nicht weiß wohin mit ihnen, außer sie in Lieder zu stecken.

Diesen Track hätte ich gerne selbst geschrieben:

Oh, es gibt unglaublich viele, aber ich glaube zur Zeit wäre es „Soul“ von The Floacist. Das ist ein Song, der mich beeindruckt und mir irgendwie so aus der Seele spricht.

Ausgewählt mit dem Titel

Leere

War es alles nur ein Traum?
Oder warst du wirklich hier?
Im Moment ist mir alles zu viel,
Weiß nicht weiter mit mir.

Ich träume jede Nacht von dir
Klare Worte auf Papier
Mensch Rona, hör auf zu bangen,
Bald bist du mit ihm zusammen

Doch mein Zimmer ist so leer ohne dich
Hör deine Stimme, auch wenn da niemand
spricht
Traum oder Illusion, bald bleibt mir nichts
mehr davon

Am Anfang und Ende eines Kreis,
Dachte immer nur „Was für ein Scheiß“
Doch auf einmal macht alles Sinn,
Denn jetzt steht dein Name drinnen

Und mach dem letzten Abschiedskuss
Ein Emotions-Überfluss
Mensch Rona, mach mal halb so lang,
Wischt dir die Tränen von den Wangen

Doch mein Zimmer ist so leer ohne dich
Hör deine Stimme, auch wenn da niemand
spricht
Traum oder Illusion, bald bleibt mir nichts
mehr davon

Träume oder Illusion, nur meine Liebe als
Reaktion
Bilder an meiner Wand,
Doch nur Sehnsucht was ich in mir fand
Mit dir sind alle Farben heller,

Jetzt verstehe ich Liebe besser
Und ich kann es kaum erwarten,
Für uns stehen die Karten,
Deshalb singe ich dieses Lied

Doch mein Zimmer ist so leer ohne dich
Hör deine Stimme, auch wenn da niemand
spricht
Traum oder Illusion, bald bleibt mir nichts
mehr davon
Bald bleibt mir nicht mehr davon,
Bald bleibt mir nichts mehr davon,
Bald
Bleibt
Mir
Nichts
Mehr
Davon



Room10

Anton Klavier
Romy Klavier und Gesang

19 – 20 Jahre, Köln

Über uns

Wir sind Anton und Romy und seit einem halben Jahr Teil der Band Room10. Als wir uns das erste Mal begegnet sind, haben wir schnell festgestellt, dass uns eine große Sache verbindet: Musik ist unsere Art des Ausdrucks. Beim Produzieren unserer Songs werden wir zu einer Soundlibrary und erfinden immer neue Wege, dem anderen unsere Idee zu skizzieren. Dabei liegt unser Fokus vor allem auf Soul und R'n'B weil wir finden, dass die Genres in Deutschland zu wenig Anerkennung und Nachwuchs für ihre Ausdrucksstärke bekommen.

Wenn wir schreiben, dann um ein Gefühl zu transportieren. Wenn wir hören, dann um das Gefühl zu verstehen: Wir freuen uns beim diesjährigen Treffen der jungen Musikszene dabei sein zu dürfen und unsere Musik zu teilen.

Chat

Unsere Musik in fünf Adjektiven:

Melancholisch, gefühlvoll, elegant, verspielt und groovy.

Das muss immer dabei sein, wenn wir Musik machen:

Kamillen-Tee, ein paar Kopfhörer, die eigentlich zu schlecht zum Aufnehmen sind, die Handy-Notizen, Pausen mit Gesprächen.

Auf dieses Talent, das nichts mit Musik machen zu tun hat, sind wir besonders stolz:

Selbst mit wenig Schlaf kommen wir super durch den Tag.

Inspiration für unsere Musik finden wir ...

... in Reflexion über vergangene Erlebnisse und Gespräche, bei anderen Musiker*innen (Cleo Sol, Silk Sonic, Lauryn Hill).

Diesen Track hätten wir gerne selbst geschrieben:

„Back on 74“ von Jungle.

Ausgewählt mit dem Titel

Above the Sky

Strophe I

I never met a boy
Who did to me like you do
Yes you keep on till the point
Where I start to fall in love with you
you have been reaching the top
Everytime you touch the surface of my skin
Is this what they call Love?
Cause I know there is much more within

Outro

Cause I never met a boy
who did me like you do
It has been good ´til the point
Where I stopped being in love you

Pre Chorus

Within the times you touch my body
Does not feel like You take it easy
About the nights we keep it cosy
Cause all the time we give is lovely

Chorus

Love me above the sky
Cause we ´re so high
We can Talk about in the morning
You Want to Hear my voice
How my breathing slows
And keep on and on and on and

Strophe II

And what's there instead
Instead of you
Aren't we all so scared to fall
So we kinda keep it cool
Cause I have been teaching myself
That's what feelings do
They don't rise without risk
So much times you'll be a fool

PreChorus

Within in the times you touch my body
Does not feel like You take it easy
About the nights we keep it cosy
Cause all the time we give is lovely

Wiederholung Chorus

D.C. Erekul

Berlin

David Can Erekul, geboren 1990, arbeitet in Berlin als Pianist, Keyboarder, Komponist und Klavierlehrer. 2003 und 2005 war er Preisträger des Treffens junge Musikszene mit der Band Resoluto.

Im Rahmen des Theatertreffens der Jugend, des Treffens junger Autor*innen und bei Veranstaltungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung übernahm er mehrfach die musikalische Gestaltung der Intermezzi. Er studierte in Köln an der Musikhochschule Jazzklavier und im Nebenfach Schlagzeug und schloss sein Studium im Jahr 2016 erfolgreich ab. Seit 2009 wirkte er in zahlreichen Projekten von Pop, Soul und Jazz mit. Derzeit liegt sein Schwerpunkt bei der Entwicklung seines Soloprojekts, in dem elektronische Elemente auf das akustische Spektrum des Klaviers und Schlagzeugs treffen und die Zuhörer*innen mit auf die Suche nach modernen Klangwelten und treibenden Beats nehmen. Darüber hinaus arbeitet er mit verschiedenen Künstler*innen wie Meisje Djamil, Tochter, Jazzy Gudd und Molly's Peck zusammen, sowohl als Live-Keyboarder als auch im Studio.

Daniela Lunelli aka Munsha

Berlin

Daniela Lunelli aka Munsha ist eine in Berlin lebende italienische Musikerin, Komponistin, Sounddesignerin und Musikpädagogin. Sie arbeitet im Bereich Theater, Installation, Videokunst und Multimedia. Akademische Ausbildung in Gesang, Komposition für Multimedia und Cello, anschließend Ausbildung als Cutterin und Sounddesignerin für Film und Fernsehen.

Ihr Schwerpunkt liegt auf zeitgenössischer Musik, Stimmforschung und Komposition sowie Musikproduktionen mit Fokus auf experimenteller Musik und Avantgarde. Munsha verbindet akademische sowie transkulturelle Klänge und Popmusik mit technischem Know-how zu einem Spektrum von elektronischer Musik, Noise- und Drone-Musik bis hin zu Songwriting und Soundtracks.

Sie hat Musik für Theater, Tanz und performative Kunst sowie für Klanginstallationen komponiert. Ebenso schrieb sie Musik für Film, Fernsehen und interdisziplinäre Projekte. Als Gesangslehrerin beschäftigt sie sich vor allem mit der Erforschung des Vokaltrakts und der praktischen Verwendung von Resonanzkörpern durch die Cross-Over-Technik. Munshas musikalische Recherchearbeit wird aktuell durch den Musikfonds und die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert.

Jarita Freydank

Berlin

Jarita Freydank ist eine in Berlin lebende Schlagzeugin, Perkussionistin und Sängerin. Als Jurorin legt sie großen Wert auf Background und Message der jungen Musiker*innen! Nach ihrem Musikstudium am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück zog es sie in die Großstadt. Seit 2013 ist sie mit Judith Holofernes unterwegs und spielte u. a. für Astrid North, Peter Fox, Chefket, Die Höchste Eisenbahn und Jaque. Neben der Arbeit auf der Bühne und im Studio ist Jarita als Musikpädagogin tätig und gibt Workshops zum Thema Rhythm & Groove. 2018 produzierte und veröffentlichte sie ihr Debut „JARITA & THE AFROBEAT-MOVEMENT – Live at Planet Earth EP“. Momentan arbeitet sie an ihrem Album und produziert ihre Youtube-Interview-Reihe „JAMMIN WITH JARITA“.

Cymin Samawatie

Berlin

Cymin Samawatie arbeitet als Dirigentin, Komponistin, Sängerin und Pianistin. Sie studierte klassisches Schlagwerk, Klavier und Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover sowie Jazzgesang an der Berliner Universität der Künste. Geistreich, expressiv und mit großer Experimentierlust verwebt sie in ihrer trans-traditionellen Variante der zeitgenössischen Musik globale Instrumentierungen und Musiktraditionen mit urbanen Live-Electronics, multilingualer Lyrik und freier Improvisation. Mit ihrem Quartett Cymiology vereint sie kammermusikalischen Jazz mit persischer Lyrik. 2013 rief sie gemeinsam mit Ketan Bhatti das Trickster Orchestra ins Leben, mit dem sie eine neue Form der zeitgenössischen Kunstmusik als Ausdruck einer diversen Gesellschaft vorstellen. Ihr künstlerisches Wirken wurde unter anderem mit dem Berliner Jazzpreis, dem Tonali Award und dem Deutschen Musikautor*innenpreis ausgezeichnet. Seit 2009 erscheinen ihre Tonträger beim Label ECM Records.

Marco Trochelmann

Rotenburg/Wümme

Marco Trochelmann wurde 1976 in Niedersachsen geboren. Er studierte Musik, Germanistik und Psychologie in Berlin und sammelte Erfahrungen als Musiker und Komponist mit Konzerten, CD-Produktionen, Auftragskompositionen für Theater, Stummfilmbegleitung und im Bereich Performance. Es folgten Tätigkeiten als Workshopleiter, unter anderem beim Theaterfestival LIEBE MACHT TOT(D) – Schüler spielen Shakespeare 2008 und beim Theatertreffen der Jugend 2009 sowie als Jurymitglied beim ZDF-Jugendwettbewerb Radikal Böhner 2013. Als Gastreferent arbeitete er unter anderem beim Kongress des Verbands deutscher Musikschulen und im Rahmen der Lehrerfortbildung in der Landesmusikakademie Niedersachsen. Derzeit ist Marco Trochelmann Fachbereichsleiter für Musik an der Ostetalschule KGS Sittensen (Niedersachsen), gilt zudem als Experte für die Stahlzungenstrommel Perseus sowie für die slowakische Bass-Obertonflöte Fujara und leitet gemeinsam mit Daniela Lunelli aka Munsha seit 2023 das Förderformat Nahaufnahme im Rahmen des Bundeswettbewerbs Treffen junge Musikszene.

Volkan Türeli aka Volkan T error

Berlin

Volkan Türeli aka Volkan T error gilt als eine*r der Wegbereiter*innen für türkischen Hip-Hop, Hardcore und Metalcore. Er gründete das autarke Künstlerlabel Endzeit Industry, komponierte und erarbeitete Stücke für diverse Theateraufführungen, Filme und Performances und steht seit geraumer Zeit in verschiedenen Produktionen europaweit als Performer und Musiker auf der Bühne. Er studierte Europäische Ethnologie, Politikwissenschaften und Soziologie und war von 2008 bis 2016 einer der Leiter*innen der akademie der autodidkaten am Ballhaus Naunynstraße, die mit zahlreichen Sound-, Film-, Performance- und Theater-Produktionen künstlerische Akzente im Jugendbereich setzte. Von 2013 bis 2016 saß er im Fachbeirat der ZAKNRW und ist seit 2017 Jury-Mitglied beim Treffen junge Musikszene. Zurzeit leitet er den Houseclub am HAU Hebbel am Ufer, arbeitet unter dem Label Endzeit Industry an neuen Performances, Hörspielen und Soundkollagen und produziert unter dem Namen Volkan T error Sayko Bass, Turkotronica, Dance Floor Killer Machine, Oriental Electronic Beats , experimentel Hip Hop, Spoken Word und Slam Poetry Alben.

Kuratorium

Annette Steenken

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
(Vorsitz)

Monika Bürvenich

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
(Referentin)

Etienne Emard

Ministerium für Familien, Frauen, Kultur und Integration,
Rheinland-Pfalz

Cerstin Gerecht

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des
Landes Brandenburg, Potsdam

Kirsten Grebasch

Bundesverband Populärmusik e. V.

Anabel Heger

Musikschule Spandau, Berlin

Matthias Pannes

Bundesvereinigung für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
e. V. (BKJ), Remscheid

Carl Parma

Bundesverband Musikunterricht e. V., Mainz

Derek von Krogh

Popakademie Baden-Württemberg GmbH

Catrin Wafula

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie,
Kulturelle Bildung/Wettbewerbe, Berlin

Statistik

Bewerbungen insgesamt: 76

Verteilung auf Bundesländer

Baden-Württemberg: 8
Bayern: 10
Berlin: 14
Brandenburg: 3
Hamburg: 2
Hessen: 6
Mecklenburg-Vorpommern: 1
Niedersachsen: 7
Nordrhein-Westfalen: 12
Rheinland-Pfalz: 2
Saarland: 2
Sachsen: 4
Sachsen-Anhalt: 2
Schleswig-Holstein: 1
Thüringen: 2

Musiker*innen gesamt: 128

Weiblich: 61
Männlich: 66
Divers: 1

Alterszusammensetzung aller Bewerbungen

10 – 11 Jahre: 1
12 – 14 Jahre: 9
15 – 17 Jahre: 47
18 – 20 Jahre: 45
21 – 24 Jahre: 26

Weitere Treffen junge Szene der Berliner Festspiele

46. Theatertreffen der Jugend

30.5. – 6.6.2025

Bewerbungen sind bis 31. Januar 2025
möglich

12. Tanztreffen der Jugend

27.9. – 3.10.2025

Bewerbungen sind bis 31. März 2025
möglich

40. Treffen junger Autor*innen

19. – 24.11.2025

Bewerbungen sind ab März 2025 möglich

Informationen zu den Wettbewerben und
den Bewerbungsbedingungen auf:
berlinerfestspiele.de/treffen-junge-szene

Das Programm der Treffen junge Szene gliedert sich in drei Säulen: Auf der Bühne erfolgen die öffentlichen Präsentationen der Arbeiten der ausgewählten Künstler*innen. In verschiedenen Workshop- und Gesprächsformaten können die Teilnehmer*innen sich austauschen. Das Forum richtet sich an künstlerische Leitungen und Studierende der jeweiligen Bereiche der kulturellen Jugendarbeit.

Die Treffen junge Szene der Berliner Festspiele umfassen vier Bundeswettbewerbe, die gefördert werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).



Impressum

Treffen junge Musikszene

Leitung

Susanne Chrudina

Produktions-/Organisationsleitung

Juliane Spence

Dramaturgie/Organisation Rahmenprogramm

Daja Vogt

Mitarbeit

**Anne-Kathrin Biegler, Daniela Gromer, Renate Klügge
Johannes Ambrosius, Siera Sowe** (Studentische Mitarbeit)
Merle Kleibs (FSJ Kultur), **Kristina Vasilevskaja** (Praktikum)

Danke an alle Mitarbeiter*innen der Berliner Festspiele.

Magazin

Herausgeber

Berliner Festspiele

Redaktion

Ruth Hundsdoerfer, Daja Vogt

Grafik

3pc

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Copyright 2024

Berliner Festspiele, Autor*innen und Fotograf*innen

Fotograf*innen

S. 4 privat, S. 8 privat, S. 12 privat, S. 16 Jan-Luca Staibano, S. 20 privat, S. 24 Sabine Peters, S. 28 privat, S. 32 Loretta Stern, S. 36 Leonie Fuhrman, S. 40 Martin Kragler, S. 44 privat, S. 48 DRZTime-line, Foto: Maximilian Hinzer, S. 52 privat, S. 61 Berliner Festspiele, Foto: Dave Grossmann

Stand

November 2024

Programmänderungen vorbehalten

Berliner Festspiele

Ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Intendanz

Matthias Pees

Kaufmännische Geschäftsführung

Charlotte Sieben

Leitung Kommunikation

Claudia Nola

Leitung Technik

Matthias Schäfer

Berliner Festspiele

Schaperstraße 24
10719 Berlin
+ 49 30 254 89 0
info@berlinerfestspiele.de
berlinerfestspiele.de

Die Berliner Festspiele werden gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Das Treffen junge Musikszene ist Teil der Treffen junge Szene der Berliner Festspiele und wird als Bundeswettbewerb

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Tanzfabrik Berlin ist Partner der Treffen junge Szene.

 **TANZFABRIK
BERLIN**

Notizen

Notizen

Alle öffentlichen
Veranstaltungen stehen
 euch in der Berliner
Festspiele Mediathek zur
Verfügung.
[berlinerfestspiele.de/
mediathek](https://berlinerfestspiele.de/mediathek)

Unter dem Hashtag
#TreffenJungeSzene
findet ihr uns auf Instagram
und Facebook.

Share your

→ [#TreffenJungeSzene](#)